Am Jakobsbrunnen

G o t t e s B o t e n b r i n g e n
Menschen aller Glaubensrichtungen
das „lebendige Wasser“
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben. Soweit ab und zu kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, ist es in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

51. Sitzung vom 9. Dezember 2006

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 9. bis 11. Dezember gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

Liebe Freunde,

Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.

Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.

Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.

Wir haben den Ablauf in dieser Sitzung umgestellt, zuerst die Worte von White Eagle gelesen und anschließend die Freunde in der anderen Welt begrüßt. Wir denken, dass es besser ist, direkt aus der Meditation heraus mit dem Empfang der Durchgabe zu beginnen.

Nach der etwa halbstündigen Eingangsmeditation, begleitet von ruhiger Musik, begann Helga in inspirativer Halbtrance zu sprechen, begleitet durch automatisches Schreiben.

GEISTLEHRER: Liebe Freunde, Gott zum Gruß. Wir sind alle zusammengekommen, um einen schönen Nachmittag zu haben. Eure Musik ... schön.¹

In Liebe und Freude sind wir heute zusammengekommen und ihr braucht euch keine Sorgen (zu) machen, es ist alles o.k. Alles in Ordnung. -- Ihr habt Euch viele Gedanken gemacht -- und es -- wird alles gut werden. ---² (zu Jürgen) Du bist ganz gerührt, mein Freund.

Jürgen: Merkst Du das?!

GEISTLEHRER: Wie White Eagle schon sagte: Der Schlüss... Die Liebe ist der Schlüssel zu allem.

Anschließend Pause. Jürgen fragte zu Beginn des zweiten Teils nach der Größe des Schutzes, ob einige der jenseitigen Freunde aufgrund der letzten Sitzung das Interesse verloren hätten und gegangen wären. Darauf unmittelbar der Geistlehrer:

GEISTLEHRER: Warum sollte einer von uns gehen, nur weil ein Fehler passiert ist? Du sollst nicht so viele Selbstzweifel haben. --- Wenn aus Fehlern gelernt wird, --- sind sie doch ---

Helga: Das passende Wort fehlt.³

GEISTLEHRER: Wichtig, sinnvoll?!

Christoph: Nützlich?

GEISTLEHRER: (erfreut) Ja! --- Aber nur in Verbindung mit den beiden anderen Worten. ---

¹ Schriftlich, zwei, drei Worte nicht entziffert.

² Alles auf die Probleme der letzten Sitzung bezogen.

³ Kurz vor Helgas Bemerkung ist auf dem Band etwas zu hören, so ähnlich wie „tragbar“. Auf dem digitalen Diktiergerät auch, aber etwas leiser. Eine paranormale jenseitige Tonbandstimme?

Christoph: Sollen wir etwas fragen?

GEISTLEHRER: *(schriftlich)* Nein.⁴ ---

Wachst und haltet zusammen. Wir sind auf dem richtigen Weg. Auch wenn es manchmal Rückschläge gibt, sind es niemals Niederlagen, sondern Lernprozesse, die ihr auf eurem Weg durchlaufen müsst. --
Dann seid ihr so stark wie ein Baum.⁵ --- ---
So, jetzt ist der Kopf frei.⁶ --- --- --- ---

Alle sind davon begeistert, mit wie viel Disziplin und auch Achtung voreinander - vorein - voreinander ihr mit der Situation umgegangen seid. Helga --- --- war gut geschützt. (Du) brauchtest keine Angst (zu) haben. --- ---

Weihnachten ist eine schöne Zeit. Lasst euch die Besinnlichkeit und die Freude --- der Adventszeit nicht leben -- nicht nehmen. --- Es ist für uns dann viel einfacher, -- viele Dinge zu bewirken. --- ---
(zwei, drei Worte unverständlich) ... das große Licht wird kommen, die Freude --- ---⁷
(wieder mit begleitendem Schreiben) ... bringt sein Licht. --- ---
Jesus.⁸ --- ---

Kurzes Gespräch unter uns über den genauen Wortlaut. Dazu weiter der Geistlehrer:

GEISTLEHRER: Wir freuen uns auf das große Licht.

Christoph: Jesus?

GEISTLEHRER: Hm. Es ist Weihnachten. So viel Liebe.⁹

Christoph: Wie sind die Gefühle?

⁴ Auf der gleichen Seite war oben die Zahl 20.000 zu lesen, wohl die Antwort auf Jürgens Frage nach der Größe des Schutzes.

⁵ Aus der laufenden Schrift heraus wurde ein Baum angedeutet. Helga sagte hinterher, dass sie ein Bild von starken Wurzeln empfangen hat. Wir müssen also im wahrsten Sinne des Wortes starke Wurzeln ausbilden, damit uns kein Sturm mehr niederwerfen kann.

⁶ Vorher längere Zeit „Leerlauf“ (kreisende Malbewegungen des Stiftes)

⁷ Diese Worte wurden zum allerersten Mal ohne begleitendes Schreiben gesprochen.

⁸ *Jesus* war auch deutlich zu lesen.

⁹ An dieser Stelle wurde Helga von kaum zu ertragenden Liebesgefühlen überwältigt. Als sie ihre Reaktion auf dem Band hinterher hörte, war sie selbst ganz erstaunt darüber.

Helga: Das kann man kaum aushalten. Du wirst - das ist - ich kann das nicht beschreiben, das ist überwältigend.

Christoph: Aber schön?!

Helga: Wunderschön.

Jürgen: Als Mensch ist das kaum zu ertragen.

Helga: Kaum zu ertragen.

Kurzes Gespräch unter uns, über das für uns nicht zu ertragende Liebesgefühl, die Liebesschwingungen in höheren Sphären. Wir könnten es dort nicht aushalten, sondern müssen uns erst selbst auf dieses Niveau bringen, eine Frage der Entwicklung. In anderen Durchgaben heißt es, dass Christus regelmäßig zu Weihnachten alle vom ihm betreuten Sphären besucht und überall seinen Glanz verbreitet. Dieser Moment wird von allen positiv eingestellten Seelen immer sehnsüchtig erwartet. Das Weihnachtsfest ist in der anderen Welt noch mehr als hier bei uns etwas ganz Besonderes. Weiter der Geistlehrer:

GEISTLEHRER: Und das Licht wird beleuchtet, weil ihr hier auch helft. --- Die Zeit ist eine besinnliche Zeit, leider immer viel zu kurz. Aber es wird dann größer und erreicht auch Seelen, die dann einfach kommen, erkennen.¹⁰

Anschließend Pause. In der Pause kam die Frage auf, ob Christus nur in der Weihnachtszeit für die Bewohner der vom ihm betreuten Sphären wahrnehmbar sei oder auch sonst. Dazu der Geistlehrer:

GEISTLEHRER: Ein Teil von ihm ist immer in uns. In jedem. Bloß bei einem wächst der Samen und wird stark, und der andere wird nicht gepflegt und verkümmert. Aber da ist er immer.

Christoph: Jesu Samen oder Gottes Samen?

GEISTLEHRER: Beides gleich, denn: es bedeutet ja Liebe, --- Glaube.

Christoph: Jesus hat darauf ja schon hingewiesen in seinem Gleichnis vom Sämann.

GEISTLEHRER: Viele Seelen kommen ja schon mit Wissen auf die Welt.

¹⁰ Es wurde eine Sonne mit großen Strahlen gemalt.

Christoph: Nicht alle?

GEISTLEHRER: Nein. Manche müssen. Die haben es sehr schwer.

Christoph: Aber ich denke, Zwangsinkarnationen sind selten?!

GEISTLEHRER: Aber es gibt sie. Und sie haben es sehr schwer.

Jürgen: Es sind ja nicht alles Zwangsinkarnationen, sondern viele möchten auch wieder zurück.

GEISTLEHRER: Karma!

Jürgen: Ja, um das abzutragen und dann in eine bessere Sphäre zu kommen, wo die Aufstiegsmöglichkeiten größer sind. So weiß ich das.

GEISTLEHRER: Meine Sache!¹¹

Jürgen: Was hat er gesagt, meine Sache?

Christoph: Das zu erklären.

Jürgen: Ach so, ja, Entschuldigung. Hoffentlich bin ich ihm nicht zu sehr ins Wort gefallen.

Christoph: Ist es gut, dass wir die ...?¹²

GEISTLEHRER: Wir kennen es und wir akzeptieren es. Du musst dich manchmal nur bessern.¹³ --- ---

Um noch mal zurückzukommen: Viele Samen können nicht aufgehen, --- weil die Umstände hier - Erde - immer schwieriger werden. --- ---

So, heute ist es genug. --- In Liebe, bis zum nächsten Mal.

Anschließend habe ich noch etwa eine halbe Stunde geschrieben. Nichts Besonderes. Nach der zehnminütigen Abschlussmeditation wurden noch eine ganze Zeit lang Lösungsübungen mit mir gemacht. Helga, die wohl noch nicht wieder ganz bei sich war und wahrscheinlich noch stark inspiriert wurde, sagte zum Schluss der Lösungsübungen plötzlich unvermittelt zu mir:

¹¹ Augenzwinkernd gesagt. Der Geistlehrer meint wohl, dass die Erklärungen eigentlich seine Aufgabe sind.

¹² Ich wollte zu einer Frage ansetzen, aber der Geistlehrer hob schnell den Arm, um mir zu verstehen zu geben, dass er noch nicht fertig war.

¹³ In mildem Ton gesagt.

„Dein Kopf und Dein Gefühl sind nicht im Gleichgewicht. Es wird für Dich gemacht. Du sollst lernen, zuzulassen.“